



Lehrplan

Musik

Gymnasiale Oberstufe

Grundkurs

Hauptphase

- Erprobungsphase -

2019

Inhalt

Vorwort

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

Kompetenzerwartungen

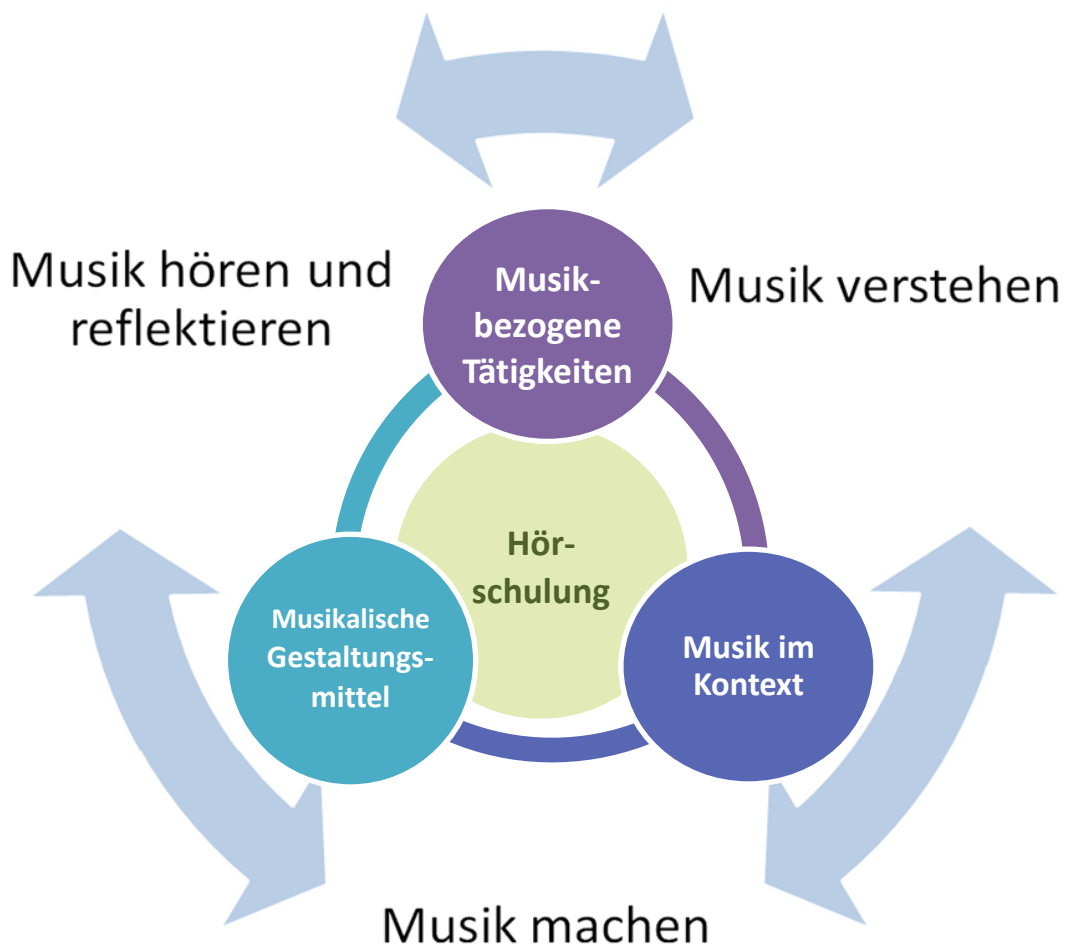
Vorwort

Der Lehrplan für den Grundkurs im Fach Musik führt die Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert zu ganzheitlicher Wahrnehmung von Musik und zu Überblickswissen über Musik.

Im Sinne einer ganzheitlichen Erfahrung soll der Musikunterricht im Grundkurs durch musikbezogene Tätigkeiten, durch Hören und Beschreiben von Musik und durch das Deuten und Werten von Musik an Beispielen einen Beitrag leisten zum empfindenden und reflektierten Umgang mit Musik. Auch musikbezogener Texte können hierzu herangezogen werden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine kulturelle Orientierung und Teilhabe im Sinne von Allgemeinbildung zu ermöglichen.

Zum musikalischen Lernen gehört es, den Schülerinnen und Schülern ein individuelles (Live-)Erlebnis von Musik zu ermöglichen. Dies muss auch schulisch initiiert werden. Die Teilnahme am lokalen und regionalen Musikleben durch regelmäßige Besuche von Konzert- und Theateraufführungen (z. B. Saarländisches Staatstheater, Saarländischer Rundfunk) soll den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe schulorganisatorisch nicht nur punktuell ermöglicht, sondern muss im Sinne der Nachhaltigkeit prozesshaft unterstützt und gefördert werden.

Der Lehrplan orientiert sich an den drei Kompetenzbereichen: „Musik machen“, „Musik hören und reflektieren“ und „Musik verstehen“. In allgemeiner Form werden diesen Kompetenzbereichen die Themen- und Tätigkeitsfelder „Musikbezogene Tätigkeiten“, „Musikalische Gestaltungsmittel“ und „Musik im Kontext“ zugeordnet.



Zum Kompetenzbereich 1: Musikbezogene Tätigkeiten

Singen, Instrumentalspiel, die Bewegung zur Musik und andere Transformationsmöglichkeiten von Musik (z. B. bildnerische und sprachliche Gestaltungsversuche) ermöglichen den Schülerinnen und Schülern unmittelbare künstlerisch-ästhetische Erfahrungen und sind daher unverzichtbare Schwerpunkte des Musikunterrichts. Sie bieten einen emotionalen Zugang zur Musik und steigern sowohl die Motivation der Schülerinnen und Schüler als auch ihre sozialen und personalen Kompetenzen, wie zum Beispiel Konzentrations- und Teamfähigkeit. Improvisation und das Lösen von Gestaltungsaufgaben fördern darüber hinaus die Kreativität.

Es ist von besonderer Bedeutung, einerseits den Spaß am gemeinsamen Umgang mit Musik zu fördern und andererseits abstrakte musikgeschichtliche und musiktheoretische Inhalte besser erfahr- und verstehbar zu machen. Musik führt über das eigene Handeln zum Können, dann zum Wissen und Verstehen.

Zum Kompetenzbereich 2: Musik hören und reflektieren

Die auditive Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler, die Erziehung zu bewusstem und reflektiertem Hören, das Heranführen an bisher unbekannte Klänge und Musikstile, die offene Diskussion darüber und die damit verbundene Steigerung der Toleranz gegenüber Neuem sind wesentliche Ziele des Musikunterrichts.

Musik kann über das Klangliche hinaus in unterschiedlichen Kontexten und Dimensionen reflektiert werden. Sie spiegelt Entstehungszeiten und Weltansichten wider und kann verschiedene Funktionen erfüllen.

Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Musik aus verschiedenen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen, mit verschiedenen Gattungen und Stilen auseinander und sind schließlich auch in der Lage, Kriterien zur Beurteilung von Musik beim Musizieren und Hören selbständig anzuwenden.

Zum Kompetenzbereich 3: Musik verstehen

Der adäquate und bewusste Umgang mit Musik umfasst auch eine kognitive Auseinandersetzung mit musikalischen Phänomenen. Notwendig für das Verstehen von Musik und das Musizieren sind grundlegende Kenntnisse über musikalische Gestaltungsmittel, deren bewusstes Wahrnehmen und die Fähigkeit, mit der Notation umzugehen. Dadurch sind Schülerinnen und Schüler in der Lage, den Zusammenhang zwischen musikalischer Gestaltung einerseits und Ausdruck und Intention andererseits zu verstehen.

Bewusste Wahrnehmung äußern Schülerinnen und Schüler z. B. über Bewegung, bildnerisches Gestalten, Notation und Sprache (vgl. Kompetenzbereich 1). Um sich über Musik zu verständigen, bedarf es einer angemessenen Kenntnis und Verwendung der musikalischen Fachsprache.

Diese allgemein formulierten Kompetenzen werden in den verschiedenen Themenfeldern konkretisiert.

Der Lehrplan des zweistündigen Grundkurses ist vom Stundenansatz her so gestaltet, dass die Erarbeitung von typisierenden musikalischen Gestaltungsmerkmalen durch Hör- und Notationsanalyse, durch Arbeit an musikbezogenen Texten und exemplarisch durch musikbezogene Tätigkeiten ermöglicht wird. Die hierbei erworbenen Kompetenzen können in außerunterrichtliche Gestaltungsversuche münden, die, durch die Unterrichtenden initiiert, den kreativen Aspekt des musikalischen Schaffensprozesses aufzeigen. Diese allgemein formulierten Kompetenzen werden in den verschiedenen Themenfeldern konkretisiert

Das erste Themenfeld ist ein historisches: ein Abriss der Musikgeschichte beginnend mit der Musik des Barock und endend mit musikalischen Stiltendenzen Neuer Musik. Die in der Einführungsphase der Oberstufe gewonnenen Erkenntnisse über das musikalische Material und seine Gestaltung im Verlauf einer Komposition werden hier mit epochen- und gattungstypi-

schen Merkmalen vernetzt und in einen sozio-kulturellen Kontext gestellt. Mit Hilfe von Beispielen wird den Schülerinnen und Schülern ein allgemeinbildendes Orientierungswissen vermittelt.

Im zweiten Themenfeld des Lehrplans wird mit themengebundener Arbeit Musik unter verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Vorgesehen sind hier vier Themengebiete, von denen zwei für eine Aufgabe der schriftlichen Abiturprüfung relevant sind. Die Auswahl der Themen wird vor Beginn der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe für den jeweiligen Abiturjahrgang festgelegt.

Für das Abitur 2021 werden drei Themen aus dem Bereich intentional geprägter Musik festgelegt: Musik und Tanz, Musik und Programm und Musik und Politik. Hinzu tritt mit der Unterrichtssequenz „Original und Bearbeitung“ die Behandlung eines der grundlegenden Kompositionsverfahren von Musik. Die verbindlichen Themen für die Folgejahre werden durch Rundschreiben festgelegt.

Musikpraxis

Musikpraxis fördert soziale und kommunikative Kompetenzen und setzt emotions- und motivationsaktivierende Lernprozesse in Gang. Auch theoretische Kenntnisse können durch den praktischen Umgang mit Musik erworben werden.

Zum Umgang mit dem Lehrplan

Zu jedem Themenfeld werden in einem kurzen didaktischen Vorwort die Bedeutung der Thematik für die Schülerinnen und Schüler dargelegt. Auf dieser Grundlage werden in der linken Spalte Inhalte und in der rechten Spalte verbindliche Kompetenzerwartungen bzw. Aktivitäten von Schülerinnen und Schülern, die zum Kompetenzerwerb beitragen, formuliert.

Kompetenzerwartungen und Inhalte sind verbindlich.

Als Richtwerte für die Gewichtung der verbindlich zu behandelnden Themenfelder bei der Planung des Unterrichts sind Stunden angegeben. Darüber hinaus lässt der Lehrplan Zeit für Vertiefungen, individuelle Schwerpunktsetzungen, fächerübergreifende Bezüge und die Behandlung aktueller Themen.

Mit einem Stundenansatz von ca. 60 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden bietet der Lehrplan Möglichkeiten zu vertiefendem Üben und musikbezogenem Handeln.

Im Hinblick auf eventuelle Wiederholerinnen bzw. Wiederholer sollte eine Verschiebung von Inhalten über die Halbjahre hinweg vermieden werden.

Themenfelder Hauptphase der gymnasialen Oberstufe

| Themenfelder 1. Halbjahr der Hauptphase | Musik GK |
|--|-------------------|
| Musikepochen | 45 Stunden |
| Barock | 10 Stunden |
| Klassik | 10 Stunden |

| Themenfelder 2. Halbjahr der Hauptphase | Musik GK |
|--|-----------------|
| Romantik | 10 Stunden |
| Impressionismus | 4 Stunden |
| Musik nach 1900 | 11 Stunden |

| Themenfelder 3. und 4. Halbjahr der Hauptphase | Musik GK |
|---|-------------------|
| Themengebundene Sequenzen | 30 Stunden |
| Original und Bearbeitung – Coverversion | 7 Stunden |
| Musik und Programm | 8 Stunden |
| Musik und Tanz | 7 Stunden |
| Musik und Politik | 8 Stunden |

Hinweis

Die Detailanalysen der Gesamtwerke sowie weitere den Lehrplan ergänzende Materialien werden auf dem BSCW-Server des Saarlandes (Geschlossene Benutzergruppe) zur Verfügung gestellt.

Barock

„Musikunterricht trägt zur Persönlichkeitsbildung im Sinne einer Ganzheit von geistigen, seelischen und körperlichen Anteilen, zur Entwicklung von Engagement und Verantwortung im kommunikationsbezogenen gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Handeln und zur Ausbildung einer historisch-kulturellen Identität im Spannungsfeld von überlieferter und gegenwärtiger, eigener und fremder Musikkultur bei.“ (EPA Musik)

Epochenübergreifende Kompetenzen**Soziokultureller Bereich:**

Die Schülerinnen und Schüler:

- recherchieren selbstständig soziokulturelle Merkmale der jeweiligen Epoche,
- kennen die wesentlichen soziokulturellen Merkmale der Epoche und setzen sie in Bezug zu typischen musikalischen Gestaltungsmerkmalen,
- erkennen den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklungen.

Musikalischer Bereich:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen typisierende Kompositionsmerkmale der jeweiligen Epochen und Gattungen an Beispielen unter Verwendung der korrekten Fachterminologie,
- kennen wichtige Vertreter der jeweiligen Epoche.

Inhalte**Kompetenzerwartungen****Epochenmerkmale**

Historischer Kontext

- Absolutismus
- Komponieren im Dienst von Hof und Kirche

Gattungen

Rezitativ

- Träger der Handlung
- Sprechtonfall/-rhythmus
- überwiegend syllabisch
- secco: Stützakkorde (Continuo mit kadenzierender Gliederung),
- Vortrag metrisch frei
- accompagnato: durchgehende Begleitung oft mit kommentierendem Charakter

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen hörend und anhand des Notentextes typisierende musikalische Sachverhalte der jeweiligen Gattung (Rezitativ, Arie),
- ordnen musikalische Sachverhalte den betreffenden Gattungen zu,
- benennen die Ziffernotation in der Continuo-Stimme als Generalbass (Abkürzungsschrift für Akkorde).

Barock**Inhalte**

Da capo Arie (Affektenarie)

- Darstellung von Affekten/Gefühlen
- kantabel
- häufig Melismen und Koloraturen
- orchesterbegleitetes Gesangsstück mit konzertierendem Charakter
- oft Darstellung entgegengesetzter Affekte
- Form: A B A'

Concerto Grosso/Solokonzert

- konzertierendes Prinzip zwischen Concertino und Ripieno
- kontrastierend in Klangfülle/Virtuosität in Tutti/Solo
- kontrastierend in Satzfolge schnell – langsam – schnell

Invention (lat. inventio: Erfindung/Einfall)

- Verarbeitung eines Motivs oder kurzen Themas durch Imitation, Sequenzierung, Spiegelung (Umkehrung, Krebs)
- Kontrapunkt
- polyphoner Satz

Kompositionsprinzipien

- Basso continuo
- konzertierendes Prinzip
- Polyphonie/Homophonie

Instrumentation/Klangbild

- Continuo-Gruppe: Harmonie-(Akkord-)Instrument mit Bassinstrument
- Streichersatz
- solistische/obligate Bläser

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die unterschiedliche Wirkung von Rezitativ und Arie wahr und äußern sich darüber
- benennen musikalische Großformen, in denen Rezitativ und Arie verwendet werden (Oper, Oratorium, Kantate, Passion),
- ordnen Textinhalte geistlicher und weltlicher Musik zu,
- erkennen hörend und anhand von Noten einen Klanggruppenwechsel. benennen mit Hilfe der eingeführten Fachtermini die Klanggruppen,
- gliedern in den Noten einen einfachen Concerto-Satz,
- erläutern das konzertierende Prinzip,
- gestalten mit vorgegebenem Material Klanggruppenwechsel,
- analysieren mit Hilfe des Notentextes Strukturen und stellen sie in graphischen Skizzen dar,
- beschreiben die Gestaltung einer Invention unter Verwendung von Fachbegriffen,
- bilden aus gegebenen einfachen Motiven Spiegelungen und Sequenzen und musizieren ihre Ergebnisse.

Klassik (Wiener Klassik)

| Inhalte | Kompetenzerwartungen |
|--|---|
| <p>Epochenmerkmale</p> <p>Historischer Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideen der Aufklärung • Französische Revolution • Entwicklung einer bürgerlichen Musikkultur • Entwicklung eines öffentlichen Konzertwesens • allmähliche Loslösung des Komponisten aus institutioneller Abhängigkeit <p>Gattungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinfonie, Sonate, Streichquartett, Solokonzert • typische Satzfolge: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kopfsatz (schnell) in Sonatenhauptsatzform (SHF) (evtl. mit langsamer Einleitung) ○ langsamer Satz Liedsatz/Variation ○ Tanzsatz Menuett/Scherzo ○ Finalsatz in SHF/Rondo ○ SHF • formbildende Elemente: <ul style="list-style-type: none"> ○ Motiv, Phrase, Thema ○ Satz, Periode, Vordersatz-Nachsatz • Kopfsatz (Sonatenhauptsatzform) <ul style="list-style-type: none"> ○ Exposition: Dialektik zweier Themen ○ Durchführung: motivisch-thematische Arbeit ○ Reprise: Wiederaufgreifen der Themen ○ Coda • Langsamer Satz (Sonate) <ul style="list-style-type: none"> ○ Liedsatz: kantabler, impressiver Grundcharakter, Bogensymmetrie ○ Variationssatz • Tanzsatz (Streichquartett) <ul style="list-style-type: none"> ○ Menuett später als Scherzo | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen anhand von Gestaltungsmerkmalen Einzelsätze in einen Gesamtablauf ein, • analysieren aus Notenmaterialien und mit Hilfe von Hörbeispielen formbildende Elemente aus einfachen Formabläufen, • setzen formbildende Elemente zueinander in Beziehung und ordnen sie typischen Formen zu, • gestalten einfaches gegebenes Material variativ, • gestalten ein Menuett mit einfachen Grundschritten tänzerisch aus. |

Klassik (Wiener Klassik)**Inhalte**

- Finalsatz /Rondo (Solokonzert)
 - Wiederkehr eines zentralen Themas (Ritornell/Refrain) im Wechsel mit kontrastierenden Zwischenteilen (Couplet)
 - Verhältnis: Solo – Tutti

Kompositionsprinzipien

- Periodenbau der Themen
- Polarität der Themen
- Harmonik: Kadenzsystem
- Rhythmik: regelmäßige Taktgruppengliederung
- Satzstruktur: Tendenz zur Homophonie

Instrumentation/Klangbild

- Sinfonieorchester der Klassik
- chorische Streicherbesetzung
- meist doppelt besetzte Bläser
- tonale Verwendung der Pauke
- Integration von Holzbläsern und (Naturton-)Blechbläsern in den Streicherklang

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen die Rondoform in anderen Kunstformen um (Transformation).

Romantik

Inhalte

Kompetenzerwartungen

Epochenmerkmale**Historischer Kontext**

- Industrialisierung und ihre gesellschaftlichen Folgen
- nationale und liberale Bestrebungen
- Revolutionen von 1848 und die gesellschaftliche Reaktion (Biedermeier)
- Nationalstaatsbildung

Sozialgeschichtliche Aspekte

- gesellschaftlicher Aufstieg des Bürgertums
- Institutionalisierung einer bürgerlichen Musikkultur

Inhaltliche Aspekte

- Gefühl, individuelle Empfindung, Innerlichkeit, Illusion (z. B. Nacht, Traum, Tod)
- Naturerleben (z. B. Wald)
- Bedeutung des Nationalen
- Idee des Volksliedes
- Bewusstsein der Vergangenheit

Gattungen

Klavierlied/Ballade

Formen:

- Strophenlied
 - formale Einheit
 - liedhafte Binnenstruktur
 - kantable, tänzerische Gesangsmelodik
 - impulsive/figurale bzw. motivische Begleitung
- variiertes Strophenlied
 - substantielle Veränderung einzelner Strophen
- durchkomponiertes Lied
 - komplexere textbezogene Melodik
 - formale Offenheit
 - kommentierende und interpretierende Funktion der Begleitung (oft tonmalerisch)

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren Lyrik (angemessener Schwierigkeitsgrad),
- gliedern Kunstlieder,
- beschreiben Melodien hinsichtlich Tonhöhenverlauf und Rhythmik,
- beschreiben die Gestaltung der Begleitung hinsichtlich harmonischer Auffälligkeiten z. B. Dissonanzen, Wechsel des Tongeschlechts (anhand des Höreindrucks) und ihrer rhythmischen Gestaltung,
- können im Notenbild tonleiterfremde Töne erkennen.

Romantik

Inhalte

Charakterstück

- lyrischer Typ
Ausdruck der Empfindung („Seelenbild“, Naturbild), Kantabilität
- virtuoser Typ
figurale Expansion
- Formale Gestaltung: Liedformen

Entwicklungen der Sinfonie in der Romantik (Überblick)**Form**

- Instrumentation: großes romantisches Sinfonieorchester
 - klangliche Auffächerung
 - solistische Profilierung
- Differenzierung bei Dynamik und Tempo
- Harmonik: Tendenz zur Auflösung der Tonalität durch zunehmende Chromatisierung
- Sinfonische Dichtung (siehe: Musik und Programm)

Kompositionsprinzipien

- Subjektivität des Ausdrucks
- Ausweitung vs. Konzentration der Form und der Instrumentation
- Differenzierung aller Parameter

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Bezüge zwischen der Textebene und ihrer musikalischen Umsetzung her.
- erläutern die Begriffe Strophenlied, variiertes Strophenlied und durchkomponiertes Lied,
- erfassen die musikalische Gestaltung außermusikalischer Bezüge in einfachen Charakterstücken,
- beschreiben die grundlegende Gestaltung in den Bereichen Melodik, Rhythmik, Dynamik und Form und benennen hörend harmonische Auffälligkeiten.

Impressionismus

Inhalte

- Tendenz zur Auflösung
 - der Form
 - klarer Konturen
- Melodik
 - arabeskenhafte Figuren (kreisend/pendelnd)
 - Vorliebe für pentatonische, chromatische und Ganztonskalen
- Rhythmus
 - Vermeidung von Schwerpunktbildung
- Emanzipation der Klangfarbe
 - instrumentale Farbigkeit: Akkorde als Farbwerte
- Instrumentation
 - Übernahme der romantischen Besetzungen
 - Entwicklung neuer orchestraler Klangfarben durch bevorzugten Einsatz von Harfe, Flöte, Oboe und Englischhorn

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen das Kennenlernen neuer Materialien und die Weiterentwicklung der Romantik als Grundlage für den Impressionismus,
- stellen einen Bezug zwischen dem bildnerischem Impressionismus und musikalischen Gestaltungsmitteln her.

Musik nach 1900 – Zeitalter der Vielfalt

| Inhalte | Kompetenzerwartungen |
|--|---|
| <p>Historischer Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzeitigkeit der Ideen und Ideologien (Demokratie, Faschismus, Sozialismus etc.) • Erster und Zweiter Weltkrieg, Ost-West-Konflikt • Zeitalter der Weltmächte <p>Musikalischer Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der Musik, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Jazz, Filmmusik, Operette, Musical, Kunstmusik – Populärmusik, ○ Musik fremder Kulturen, ○ engagierte Musik ○ Gegensatz von ideell-elitärer und funktional-populärer Musik (E-Musik, U-Musik) ○ Musik zwischen Anpassung und Verfolgung (z. B. „entartete“ Musik/Kunst) ○ Entwicklung neuer (elektronischer) Klangquellen • globale Kommunikation durch Massenmedien <ul style="list-style-type: none"> ○ Verbreitung der Musik durch neue Medien, Tonträger, Rundfunk, Fernsehen ○ Musik als Massenkultur ○ Musik als Ware (Kommerzialisierung) <p>Expressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Klangästhetik • Bruch mit der Romantik • Wendung zur Atonalität und Weiterentwicklung zur Dodekaphonie • klangliche Schärfe durch individualisierte Instrumentation, neue Spieltechniken, extreme Wechsel im Gebrauch der Klanglagen und Lautstärke | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Zusammenhang zwischen expressionistischer Klangsprache und den historischen Ereignissen der Jahrhundertwende her. |

Musik nach 1900 – Zeitalter der Vielfalt

| Inhalte | Kompetenzerwartungen |
|--|---|
| <p>Neue Materialordnungen</p> <p>Dodekaphonie Zwölftonreihe als neue Materialordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgestalt • Umkehrung • Krebs • Umkehrung des Krebses • Transpositionen <p>Musique concrète</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geräusche und elektronische Klänge als neues musikalisches Material • Kompositionsverfahren: Collage <p>Klangflächenkompositionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung von Klangflächen durch stehende, bewegte und innerlich bewegte Cluster (Mikropolyphonie) <p>Minimal Music</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von einfachen Grundmustern (Patterns) über längere Zeiträume mit kaum wahrnehmbaren Änderungen (z. B. des Tempos, der Melodik, der Rhythmik etc.) <p>„Neue Einfachheit“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Materials und der gestalterischen Mittel (Tintinnabuli-Stil) | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • hören und analysieren mindestens einen Werkausschnitt der jeweiligen Stil Tendenz, • ordnen Hörbeispiele begründet einer Stil Tendenz zu, • beschreiben die Wirkung der neuen Klangstrukturen und leiten auch mit Hilfe von Texten deren Funktion ab, • bilden aus einer gegebenen Zwölftonreihe Umkehrung, Krebs, Krebsumkehrung und eine Transposition, • weisen exemplarisch traditionelle Kompositionstechniken (der Vorepochen) nach, • produzieren eine eigene Collage mit Hilfe des Computers/Tablets (Sequenzier-Programm), <ul style="list-style-type: none"> • musizieren mit Bodypercussion, der Stimme oder einfachem Instrumentarium Cluster oder minimalistische Strukturen. |

Musik und Tanz

Die Unterrichtsreihe „Musik und Tanz“ gehört zum Bereich „Musik und Intention“. Sie knüpft an die Sequenz „Musik und Verlauf“ der Einführungsphase an, bei der die Betrachtung motorisch-energetischer Phänomene sowohl bei der Material- als auch Verlaufsgestaltung im Vordergrund stand.

Inhalt der ersten Sequenz des Halbjahres ist die Wirkung der motorisch- rhythmischen Bewegungshaftigkeit von Musik auf die physische Bewegung in Korrespondenz mit der psychischen Bewegtheit. Die Betrachtung richtet sich daher in erster Linie auf die tänzerischen Bewegungsphänomene und Bewegungscharaktere der Musik. Es wird dadurch eine Reduktion auf die musikalischen Gestaltungsmittel ermöglicht, die die Intention des Tanzes evozieren. Gleichzeitig kann die altersbedingte Schülernähe des Themas ausgenutzt werden. Inhaltlich bietet das Thema vielfältigste Vernetzungsmöglichkeiten musikalischer (archaisches Fundament von Musik, historische und globale Ausdehnung) und anthropologischer Art (psychomotorische Wirkung auf das Individuum, Gruppenbildung, Paarwerbung).

| Inhalt | Kompetenzerwartung |
|--|---|
| <p>Erscheinungsformen von Tanzmusik „getanzte“ Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzip der Wiederholung • Taktschwerpunktbildung • rhythmische Prägnanz • gleichbleibendes Tempo • Auswirkung der musikalischen Merkmale auf den Ausdrucks- und Bewegungscharakter <p>stilisierte Tanzmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung und Verfeinerung der Gestaltung <p>Funktionen von Tanzmusik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterhaltungsfunktion • rituelle Funktion • erotische Funktion <p>Menuett, Walzer, Rock’n’Roll Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tempo, Takt • rhythmische Besonderheiten • Artikulation, Phrasierung • Ausdrucks- und Bewegungscharakter <p>Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in musikalisch Hinsicht • in sozio-kultureller Hinsicht | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen hör- und notationsanalytisch die für die Tanzfunktion wichtigen musikalischen Parameter, • erproben selbst entwickelte oder vorgegebene Tanzbewegungen, <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus eigenen Vorerfahrungen und Musikbeispielen die differenzierte Funktion von Tänzen ab, <ul style="list-style-type: none"> • erläutern im Detail auch mit Hilfe des Notentextes die Gestaltung der Tänze, • erläutern die Bedeutung der Tänze. |

Musik und Politik

In der dritten Sequenz intentional geprägter Musik richtet sich die Betrachtungsperspektive nach der Untersuchung tänzerischer Bewegungsphänomene und Bewegungs- und Ausdruckscharaktere (Musik und Tanz) und dem Erkennen von Bedeutung programmatischer Vorgaben (Musik und Programm) jetzt auf das Erkennen der Bedeutung bestimmter musikalischer Gestaltmerkmale im politischen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontext. Leitend kann hier folgendes Zitat sein: „Nicht der musikalische Text bestimmt wesentlich den Sinn eines Werkes, sondern der musikalische wie außermusikalische Kontext“ (H. J. Pauli, Funkkolleg Musik).

Inhalt

Kompetenzerwartung

Aspekte der Betrachtung

- geschichtlicher/politischer/ gesellschaftlicher Hintergrund
- Textinhalt und Textintention
- Entstehung und Verbreitung
- Rezeption
- musikalische Gestaltung: Zusammenhang zwischen musikalischen Parametern und der politischen Intention
- Zitate, Verfremdung

Funktionen/Intentionen politischer Musik

- Affirmation durch (kollektive) Identifizierung/ Mobilisierung
- Nationalhymnen
- Märsche/Marschlieder
- Bekenntnis zur nationalen Identität in der Kunstmusik (nationale Schulen)
- Kritik im politischen Lied (Volkslied, Song, Ballade)
- Kunstmusik (z. B. D. Schostakowitsch, M. Kagel, K.-H. Stockhausen)

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Hörbeispiele in den geschichtlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern bei Hörbeispielen den Textinhalt, die musikalischen Gestaltungsmittel sowie die Intention und Wirkung der Komposition,
- benennen Funktionen von Nationalhymnen,
- vergleichen den Inhalt und den musikalischen Charakter verschiedener Nationalhymnen,
- erarbeiten musikalische Merkmale von Nationalhymnen, Märschen und Marschliedern auch musikpraktisch,
- erkennen die politische Intention in Werken der Nationalen Schulen.

Original und Bearbeitung – Coverversion

Zur Musikgeschichte gehört auch die Geschichte der Musikbearbeitung. Die historische Praxis, musikalische Gestaltungsmerkmale eines Originals unter unterschiedlichsten Zielsetzungen zu verändern, ermöglicht auf der didaktischen Seite das methodische Grundprinzip des Vergleichs.

Gerade im Grundkurs muss es in dieser Sequenz darum gehen, den Schülerinnen und Schülern dieses häufig angewendete Prinzip offen zu legen und die Gründe dafür zu thematisieren.

| Inhalt | Kompetenzerwartung |
|--|---|
| <p>Stilwandel als Ergebnis der möglichen Veränderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentation/Sound • Rhythmik • Harmonik/Melodik • musikalischem Vortrag • Form und die sich daraus ergebende Veränderung des Ausdrucks und Genres <p>Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an den Zeitgeschmack • Ansprechen eines neuen Publikums • kommerzielle Aspekte <p>Beurteilung der Qualität der Bearbeitung nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität, Originalität • Innovation • handwerklichem Können | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen über Höranalyse Gemeinsamkeiten und Unterschiede und leiten daraus die veränderten Parameter ab, • ordnen die bearbeiteten Hörbeispiele begründet Musikgenres zu, <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus der Gestaltung und vertiefenden Texten (Zitaten, Kommentaren...) Funktionen von Bearbeitungen ab, <ul style="list-style-type: none"> • bewerten begründet die Gestaltung von Bearbeitungen. |

